

# Studierendenparlament

## Protokoll der 14. Sitzung



Die 14. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 07. Januar 2018 um 18:15 im F2 (Domplatz 20, 48143 Münster) als ordentliche Sitzung statt und wurde von Till Zeyn geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Lena Neukirchen verfasst.

Präsidium des 61. Studierendenparlaments

Till Zeyn	Präsident
Marie Hullmann	Stellv. Präsidentin
Niklas Ausborn	Stellv. Präsident

c/o AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms

Montag, 4. Februar 2019

### Tagesordnung

<b>TOP 1</b>	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
<b>TOP 2</b>	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
<b>TOP 3</b>	Feststellung der Tagesordnung	2
<b>TOP 4</b>	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	2
<b>TOP 5</b>	Berichte aus dem AStA	2
<b>TOP 6</b>	Weitere Berichte	2
<b>TOP 7</b>	Besprechung von Protokollen	2
<b>TOP 8</b>	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	3
<b>TOP 9</b>	Antrag auf Änderung der GO: Redeliste	3
<b>TOP 10</b>	Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung 2018	8
<b>TOP 11</b>	Antrag auf Denkmalschutz Geomuseum	8
<b>TOP 12</b>	Anträge aus dem Vergabeausschuss	9
<b>TOP 13</b>	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	9

## Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	<b>SDS.dieLinke</b>	Von	Bis		<b>RCDS</b>	Von	Bis
1	Jonas Landwehr	18:20	19:21	1	Christopher Margraf	18:20	19:21
	<b>Juso-HSG</b>			2	Helene Wolf	18:20	19:21
1	Paula Aguilar Sievers	18:20	19:21	3	Sophia Waßmann	18:20	19:21
2	Aysegül Paran	18:20	19:21	4	Emma Hermanns	18:20	19:21
3	Julian Engelmann	18:20	19:21	5	Philipp Schiller	18:20	19:21
4	Gerrit Peters	18:20	19:21	6			
5	Niklas Ausborn	18:20	19:21		<b>CampusGrün</b>		
6	Othmann Abu Shelbayeh	18:20	19:21	1	Jan Seemann	18:20	19:21
	<b>LHG</b>			2	Till Zeyn	18:20	19:21
1	Michael Kubitscheck	18:20	19:21	3	Sara Movahedian Moghadam	18:20	19:21
2	Marie-Sophie Hullmann	18:20	19:21	4	Hannah Wenzelowski	18:20	19:21
3	Johannes Jokiel	18:20	19:21	5	Luise Kittelmann	18:20	19:21
4	Paavo Czwikla	18:20	19:21	6	Katharina von Busch	18:39	19:21
5	Jonas Kajüter	18:20	19:21	7	Henrik Rose	18:20	19:21
6	Simon Haastert	18:20	19:21	8			
7	Lena Wobido	18:20	19:21				
	<b>Die LISTE</b>						
1	Lars Nowak	18:20	19:21				
2	Lea Müller	18:20	19:21				
3	Steffen Fischer	18:20	19:21				

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberales Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	SDS	SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Till Zeyn begrüßt die Anwesenden um 18:20. Es sind 28 von 31 Parlamentarier\*innen  
3 anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das  
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Till Zeyn (Präsident): Mir liegt ein Dringlichkeitsantrag vor, den ich euch gestern Abend  
7 zugeschickt habe. Erstmal entschuldige ich mich. Es gab kommunikative Schwierigkeiten über  
8 die Feiertage und darüber hinaus, sodass der Antrag erst gestern eingegangen ist.

9 Daniel Zimfer (Referent für behinderte und chronisch kranke Studierende) stellt den  
10 Dringlichkeitsantrag vor

11 *Sehr geehrtes Parlament,*  
12 *am 20. Dezember 2018 fand eine Vollversammlung der behinderten und chronisch kranken*  
13 *Studierenden statt. Auf dieser VV ging es hauptsächlich um die Wahl einer Person für die SHK Stelle*  
14 *zur studentischen Senatsbeauftragten der Belange behinderter und chronisch kranker Studierender.*  
15 *Jane Phillips wurde einstimmig von der VV gewählt. Um die Stelle nun möglichst schnell zu besetzen,*  
16 *bedarf es erst einmal einer Bestätigung eurerseits, damit sie dann auch in den Senat gehen kann.*

17  
18 *Das Parlament möge daher beschließen: Die Wahl von Jane Phillips zur Kandidatin für die SHK-Stelle*  
19 *wird bestätigt. Das Studierendenparlament schlägt Jane Phillips für die Wahl als studentische*  
20 *Senatsbeauftragte für die Vertretung der Belange behinderter und chronisch kranker Studierender*  
21 *vor.*

22 *Liebste Grüße,*  
23 *Daniel Zimfer*

24 Daniel Zimfer (Referent für behinderte und chronisch kranke Studierende): Die Dringlichkeit  
25 ist dadurch bedingt, dass der Senat am 30. Januar das nächste Mal tagt, deshalb sollte die  
26 Bestätigung von Jane Phillips möglichst schnell passieren. Das Protokoll kam leider auch erst  
27 heute, das kann ich euch noch zur Verfügung stellen.

28 Lars Nowak (die LISTE): Die Stelle ist seit vier Jahren nicht besetzt. Ich glaube, wir können sie  
29 auch noch zwei weitere Wochen entbehren. Wir sollten die Bestätigung am 21. Januar  
30 behandeln, dann müssen wir das nicht in dieser Kurzfristigkeit behandeln. So könnten wir sie  
31 auch einladen. Auf jeden Fall wäre das ein schönerer Weg.

32 Daniel Zimfer (Referent für behinderte und chronisch kranke Studierende): Die Person wohnt  
33 nicht in Münster, deshalb möchte ich es ihr nicht zumuten, nur fürs Studierendenparlament,  
34 wo Personalangelegenheiten mal zwei Stunden und mal nur einige Minuten dauern,  
35 herzukommen. Vor allem haben Lars Engelmann und ich uns öfter mit ihr getroffen, daher  
36 kann ich Fragen stellvertretend beantworten.

37 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit des Antrages

38 **Abstimmungsergebnis**

39 (3/7/18) – damit ist die Dringlichkeit abgelehnt.

40 Till Zeyn (Präsident): Zu der Sitzung am 21. Januar lade ich Jane Phillips ein. Vorher setze ich  
41 mich mit dem Senat in Verbindung, dass es auf die Tagesordnung gesetzt wird. So kann es

42 direkt am 30. Januar behandelt werden und weitere zeitliche Verzögerungen treten nicht  
43 ein.

44 Gerrit Peters (Juso-HSG): Wenn sie so starke Probleme hat, hier hinzukommen, würde mir  
45 auch ein Anschreiben reichen. Aber man sollte wenigstens irgendetwas über sie erfahren. Es  
46 ist okay, wenn sie sich nur schriftlich vorstellt.

47 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

48 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

49 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

50 Till Zeyn (Präsident): Ich berichte aus der Reformkommission: Die Wahlordnung befindet sich  
51 in der Finalisierungsphase. Wenn es nach dem Willen der Reformkommission ginge, würden  
52 die Wahlordnung und Urabstimmungsordnung zusammengelegt werden. Am 20. Dezember  
53 fand dazu eine Sitzung statt. Jetzt wird sie verfeinert und zeitnah hier eingebracht, sodass wir  
54 bei der anstehenden Wahl im Sommersemester mit der neuen Ordnung verfahren können.  
55 Die Satzung wird in den nächsten Monaten erarbeitet und wird dem dann angepasst.

56 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

57 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitz): Es gibt nicht so viele Berichte aus dem AStA. Alle Referate  
58 haben sich mit der neuen studentischen Gleichstellungsbeauftragten zusammengesetzt.  
59 Ansonsten war auch bei uns Weihnachten. Es wird weiter am Festival contre le racisme  
60 gearbeitet. In den nächsten zwei Wochen wird euch ein konkreter Antrag zugehen.

61 **TOP 6** Weitere Berichte

62 Till Zeyn (Präsident): Ich habe eine Frage an Paavo: Hat das Treffen der jungen europäischen  
63 Föderalisten bereits stattgefunden? Wir wollten hier nochmal darüber reden.

64 Paavo Czwikla (LHG): Das Treffen hat noch nicht stattgefunden. Für den 28.4. stehen  
65 Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Hauptsitzung wird wahrscheinlich im F5 stattfinden,  
66 weitere sieben Seminarräume werden bereitgestellt. Am 22. Januar ist das Treffen der Jungen  
67 Europäischen Föderalisten, dann wird auch das Thema festgelegt. Um 18 Uhr treffen wir uns  
68 im Café Milagro. Vielleicht können wir uns gleich nochmal besprechen.

69 Till Zeyn (Präsident): Ich glaube, das war auch das ursprüngliche Ansinnen. Aber ich glaube,  
70 wir haben uns dann nicht mehr getroffen.

71 **TOP 7** Besprechung von Protokollen

72 Till Zeyn (Präsident): Das Protokoll der 11. Sitzung liegt euch vor, aber mir sind keine  
73 Änderungsanträge zugegangen. Ist das jetzt der Fall?

74 Sara Movahedian Moghadam (CG): Wenn es um redaktionelle Sachen geht, kann ich diese  
75 direkt weitergeben, oder? Dann machen wir das nach der Sitzung.

76 Till Zeyn (Präsident): Genau, dann beschließen wir das Protokoll jetzt inhaltlich.

77 Frederic Barlag (die LISTE): In meinem langen Redebeitrag – danke an die Protokollantin, dass  
78 der so übernommen worden ist – fehlt ein Anführungszeichen. Ich suche gerade, wo das ist.

79 Till Zeyn (Präsident): Das würde ich auch als redaktionell auffassen

80 *Katharina von Busch (CG) kommt um 18:39.*

81 **Abstimmungsgegenstand:** Protokoll der 11. Sitzung

82 **Abstimmungsergebnis**

83 (26/3/0) – damit ist das Protokoll angenommen.

84 Till Zeyn (Präsident): Das Protokoll der 12. Sitzung kriegt ihr zur nächsten Sitzung, das hat  
85 etwas länger gedauert, da es 40 Seiten hat. Daher kriegt ihr es die Tage zugeschickt, damit ihr  
86 Zeit habt, es zu lesen.

87 **TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

88 Es liegen keine Umbesetzungsanträge vor.

89 **TOP 9** Antrag auf Änderung der GO: Redeliste

90 Till Zeyn (Präsident): Wir haben noch fünf Anträge bzw. Änderungsanträge offen. Wir würden  
91 über diese weiter in die Diskussion gehen. Sollen wir nochmal eine kurze Vorstellung  
92 vornehmen, um uns die Thematik nach der vierwöchigen Pause wieder in Erinnerung zu  
93 rufen?

94 Jonas Landwehr (SDS.dieLinke): Es geht um eine Änderung der Quotierung der Redeliste, und  
95 zwar um eine härtere Quotierung. Dominantes männliches Redeverhalten soll mit Mitteln, die  
96 durchsetzbar sind, eingeschränkt werden. Das ist sinnvoll. Ich würde mich allerdings dem  
97 Antrag der Liste die LISTE anschließen, die nehmen eine noch härtere Quotierung vor.

98 Till Zeyn (Präsident): Bedeutet das, dass du den Antrag zurückziehst?

99 Jonas Landwehr (SDS.dieLinke): Wir können gerne trotzdem darüber abstimmen.

100 Till Zeyn (Präsident): Im Antrag der LISTE geht es um zwei getrennte Redelisten, eine für  
101 Frauen und eine für alle Menschen. Wir haben eine balancierte Redeliste wie bisher. Die  
102 beiden Listen greifen unterschiedlich. Falls die Redeliste mit den Frauen erschöpft ist, wird die  
103 Redeliste geschlossen und die Aussprache beendet.

104 Michael Kubitscheck (LHG): Dürfen alle anwesende Frauen, die sich im Raum befinden,  
105 darüber abstimmen? Verstößt es nicht gegen die Satzung, wenn gewählten Männern das  
106 Stimmrecht entzogen wird? Wir sind kein privatrechtlicher Verein, der machen kann, was er  
107 will.

108 Frederic Barlag (die LISTE): Ja und nein.

109 Sara Movahedian Moghadam (CG): Wir schlagen eine härtere Quotierung vor, aber nicht so  
110 hart wie die Quotierung der Liste die LISTE. Wir haben die Einschränkung, dass nach 15  
111 Minuten männlicher Redebeiträge oder fünf aufeinanderfolgenden Redebeiträgen eine  
112 Frauen\*-Versammlung einberufen wird. Es wird nicht über die Wiederöffnung der Redeliste  
113 abgestimmt, anders als bei den anderen Anträgen, sondern über die Schließung der Redeliste.  
114 Wir fanden, dass es problematisch ist, wenn die Männer im Studierendenparlament darüber

115 abstimmen dürfen, ob sie weiter reden dürfen oder nicht, da die Männer meistens in der  
116 Mehrheit sind. Wir bei CampusGrün haben eine ähnliche Regelung, das funktioniert sehr gut.  
117 Ich hatte nicht das Gefühl, dass die Frauen diese Macht missbrauchen würden, aber ich kann  
118 verstehen, dass manche Menschen Bedenken haben. Ich könnte mich persönlich auch mit  
119 einer StuPa Lösung anfreunden. Wir haben auch eine generelle Redezeitbeschränkung.

120 Paula Aguilar Sievers (Juso-HSG): Wir ziehen den Antrag zurück, da Finns Antrag der gleiche  
121 ist, aber gleichzeitig präziser ist.

122 *Paula Aguilar Sievers (Juso-HSG) zieht den Änderungsantrag (Juso-HSG) zurück.*

123 *Till Zeyn (Präsident) liest Finn Schwennsens (CG) ÄA vor: "Die Sitzungsleitung erteilt das Wort*  
124 *anhand einer balancierten Redeliste mit der Besonderheit, dass nach einem Debattenbeitrag*  
125 *einer männlichen Person ein Debattenbeitrag einer nicht-männlichen Person folgen muss,*  
126 *sofern sie\* auf der Redeliste steht. Nach drei aufeinander folgenden Debattenbeiträgen von*  
127 *Männern oder nach 10 Minuten rein männlicher Debattenbeiträgen folgt kein weiterer*  
128 *Debattenbeitrag; es sei denn, es wird mit 2/3-Mehrheit beschlossen, dass weitere*  
129 *Debattenbeiträge erfolgen dürfen." Ergänze in §26 Abs. 4 der aktuell gültigen*  
130 *Geschäftsordnung: „Der Debattenbeitrag eines einzelnen Beitrags ist auf drei Minuten*  
131 *beschränkt."*

132 Till Zeyn (Präsident): Dann haben wir noch zwei weitere Änderungsanträge. Einer ist von  
133 Christopher Margraf auf Überweisung in die Reformkommission.

134 *Helene Wolf (RCDS) zieht den Änderungsantrag (RCDS) zurück.*

135 Paavo Czwikla (LHG): Formal macht der Änderungsantrag von Finn keinen Sinn insofern, dass  
136 wenn die Redezeit auf drei Minuten begrenzt wird, drei Menschen gar nicht auf 10 Minuten  
137 Redezeit kommen könnten. Man müsste die 10 Minuten durch 9 Minuten ersetzen oder  
138 diesen Teil des Antrags streichen. Bezüglich unseres Änderungsantrags: Bei der Begrenzung  
139 der Redezeit auf drei Minuten waren wir uns einig, glaube ich. Auch einig waren wir uns darin,  
140 dass es ein Problem in der Debattenkultur gibt. Wir würden aber gerne einen Weg finden, der  
141 alle Parlamentarier\*innen in ihrem Recht belässt. Die Problematik kann man besser lösen,  
142 zum Beispiel können wir eine Veranstaltungsreihe auf den Weg bringen, das hatte Lena letztes  
143 Mal vorgeschlagen. Anstatt die Geschäftsordnung auf diese Weise zu ändern, sollten wir das  
144 Thema zeitnah und konzentriert in einem Arbeitskreis behandeln.

145 Paula Aguilar Sievers (Juso-HSG): Manchmal ist es sinnvoll, sich solche Regelungen zu geben.  
146 So ist garantiert, dass es auch durchgesetzt wird. Ich stimme euch soweit zu, dass es  
147 demokratiethoretisch nicht tragbar wäre, wenn man das Stimmrecht nur Frauen gäbe,  
148 stattdessen sollte das ganze Studierendenparlament über die Schließung der Redeliste  
149 abstimmen. Wenn man das demokratiethoretisch nicht okay fände, dürfte man auch den  
150 GO-Antrag auf Schließung der Redeliste nicht unterstützen. Das ist das gleiche, nur erfolgt das  
151 bei diesen Anträgen automatisch.

152 Frederic Barlag (die LISTE): Erarbeitet der Arbeitskreis nach eurer Vorstellung einen Entwurf  
153 oder trifft er bereits eine Entscheidung? Oder wird ein Entwurf erstellt, der hier dann  
154 diskutiert wird?

155 Paavo Czwikla (LHG): Ja.

156 Sara Movahedian Moghadam (CG): Bislang klang es so, als würde im Arbeitskreis nicht über  
157 eine Quotierung gesprochen werden, sondern über Maßnahmen, wie man eine Quotierung  
158 vermeidet. Ist es im Arbeitskreis offen? Könnten wir dort auch über eine Quotierung  
159 diskutieren? Oder wird von Anfang an gesagt, dass man sich einer härteren Quotierung nicht  
160 annähern wird? Dann hätte dieser Arbeitskreis keinen Sinn.

161 Helene Wolf (RCDS): Ich spreche mal für den RCDS. In dem Arbeitskreis würde es um die  
162 Debattenkultur an sich gehen, deshalb würde es auch um übermäßige Wortbeiträge von  
163 Männern gehen. Im Arbeitskreis kann über alle Probleme geredet werden. Der RCDS möchte  
164 auf keinen Fall eine härtere Quotierung der Redeliste. Wir wären bereit, im Arbeitskreis über  
165 Probleme der Debattenkultur zu reden, aber wir wären nicht für eine härtere Quotierung der  
166 Redeliste, deshalb würde ich auch nicht in diesen Arbeitskreis gehen, aber das ist eine Thema,  
167 das dort besprochen wird. Aber ich denke, dass der RCDS dort über eine Lösung sprechen  
168 wird. Es kann dort über eine härtere Quotierung geredet werden, dann werden wir nur unsere  
169 Argumente dagegen anbringen. Im Arbeitskreis wird über alle Problematiken geredet.

170 Paavo Czwikla (LHG): Ich hoffe, dass eine härtere Quotierung nicht euer Ziel ist, sondern dass  
171 euer Ziel eine Verbesserung ist. Ich hoffe, dass für euch die härtere Quotierung nur der Weg  
172 dorthin ist. Wenn euer Ziel die härtere Quotierung der Redeliste ist, dann muss kein  
173 Arbeitskreis gegründet werden, dann hätten wir keine Gesprächsgrundlage. Ich sehe es so,  
174 dass ein Arbeitskreis dafür da ist, alle Probleme auf den Tisch zu packen und dann offen und  
175 lösungsorientiert zu arbeiten. Die Lösung sollte nicht von Anfang an feststehen. Es würde  
176 offen darüber gesprochen werden. Unsere Idee, die wir dann gerne einbringen würden, wäre  
177 es, die Redeliste umzustellen und sie an andere Parlamente zu orientieren. Wir würden uns  
178 für ein Fraktionsrederecht einsetzen. Grundsätzlich ist es so, dass der Antrag der LISTE die  
179 Quotierung schwächen würde. Das hatte ich letztes Mal schon erläutert. Jetzt ist es möglich,  
180 dass zwei nicht männliche Personen nacheinander sprechen, aber das wäre beim Antrag der  
181 LISTE nicht mehr möglich. Lass uns von der härteren Quotierung wegkommen, uns auf die  
182 Probleme fokussieren und mit den Problemen offen umgehen, ohne dass vorher eine Lösung  
183 ausgeschlossen wird.

184 Sara Movahedian Moghadam (CG): Die Kommunikation über das Thema im Arbeitskreis ist  
185 sinnvoll. Aber ich frage mich, wie sinnvoll es an dem Punkt, an dem wir gerade sind, ist. Ich  
186 kann mir vorstellen, dass wir verschiedene Vorstellungen haben, was im Arbeitskreis  
187 besprochen wird. Ich wage zu behaupten, dass die meisten in den Koalitionslisten eine härtere  
188 Quotierung wollen. Über das, was man sonst so machen kann, können wir auf jeden Fall  
189 sprechen. Ich frage mich nur, ob man mit derselben Erwartung reingeht. Ich plädiere dafür,  
190 dass wir die Anträge abstimmen, aber unabhängig von den Ergebnissen kann man trotzdem  
191 einen Arbeitskreis einrichten. Ich finde nur, dass die Debatte im Studierendenparlament sehr  
192 gut läuft, deshalb kann man sie auch jetzt hier führen.

193 Helene Wolf (RCDS): Es gab auch den Arbeitskreis Aufwandsentschädigung. Auch wenn ich  
194 nicht immer mit den Ergebnissen zufrieden war, lief die Kommunikation im Arbeitskreis immer  
195 gut. Ich finde auch, dass solche Debatten hier geführt werden müssen. Bei der letzten Sitzung  
196 war ich leider nicht dabei, aber wie ich es mitbekommen habe, wurde die Debatte schon sehr  
197 ausführlich geführt. Wie ich das Studierendenparlament kenne, liegen bereits alle Argumente  
198 auf dem Tisch, deshalb konnte sich wahrscheinlich schon jede\*r eine Meinung bilden oder  
199 Neubilden. Der Arbeitskreis wäre auf jeden Fall nicht schlecht, weil man die Debatte jederzeit  
200 wieder ins Studierendenparlament tragen könnte, wenn man im Arbeitskreis merkt, dass man



201 vor einer Problematik steht, der Input bedarf. Aber es wäre effektiver, als es im  
202 Studierendenparlament immer wieder durchzukauen. Ich glaube, der Arbeitskreis wäre der  
203 richtige Weg, die Ergebnisse können ins Studierendenparlament gebracht werden. Jetzt wäre  
204 es auf jeden Fall der richtige Weg.

205 Simon Haastert (LHG): Die Debatte im Studierendenparlament läuft momentan sehr gut,  
206 ansonsten haben wir durchaus ein Problem. Das Problem an dieser Debatte ist gerade, dass  
207 wir nicht offen allen Lösungen gegenüber sind, weil wir uns an den Anträgen orientieren. Ein  
208 solches Problem bestünde beim Arbeitskreis nicht. Man könnte verschiedene Lösungen  
209 diskutieren und Ergebnisse im Studierendenparlament einbringen. Es würde nicht bedeuten,  
210 dass dieser Arbeitskreis für zwei Jahre im Keller versinken würde, stattdessen könnte man  
211 immer wieder neue Anträge ins Studierendenparlament bringen. Man kann im Arbeitskreis  
212 über eine härtere Quotierung sprechen und Kompromisse finden. Der Arbeitskreis würde uns  
213 die Perspektive bieten, offener zu diskutieren. Wir könnten auch andere Möglichkeiten zur  
214 Lösung des Problems finden. Außerdem würden darin alle Fraktionen eingebunden sein.

215 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Paula Aguilar Sievers (Juso-HSG)**  
216 **Fraktionspause von 18:51 Uhr bis 18:56 Uhr**

217 **GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit von Paavo Czwikla (LHG)**  
218 *Go-Antrag wird zurückgezogen.*

219 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Katharina von Busch (CG)**  
220 **Fraktionspause von 18:57 Uhr bis 19:02 Uhr**

221 *Sara Movahedian Moghadam (CG) zieht den Änderungsantrag (CG) zurück*

222 Till Zeyn (Präsident): Die Änderungsanträge von Finn und der LHG für den Antrag der LISTE  
223 liegen vor, da Finns Änderungsantrag weitergehend ist, weil er Änderungen über die  
224 Redezeitbegrenzung hinaus trifft, stimmen wir den zuerst ab. Danach stimmen wir den  
225 Gesamtantrag der LISTE und den Gesamtantrag des SDS ab.

226 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Finn Schwennsen (CG)  
227 **Abstimmungsergebnis**  
228 (0/14/15) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

229 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag der LHG  
230 **Abstimmungsergebnis**  
231 (12/1/16) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

232 *Paula Aguilar Sievers (Juso-HSG) stellt den Änderungsantrag vor.*

233 *Streiche alles. Ersetze §26 Abs. 2 der aktuell gültigen Geschäftsordnung wie folgt:*

234 *Die Sitzung Leitung erteilt das Wort anhand einer balancierten Redeliste mit der Besonderheit, dass*  
235 *nach einem Debattenbeitrag einer männlichen Person ein Debattenbeitrag einer nicht-männlichen*  
236 *Person folgen muss, sofern sie\* auf der Redeliste steht. Nach drei aufeinanderfolgende*  
237 *Debattenbeiträgen von Männern folgt kein weiterer Debattenbeitrag; es sei denn, es wird mit 2/3-*  
238 *Mehrheit beschlossen, dass weitere Debattenbeiträge erfolgen dürfen.*



239 *Ergänze in §26 Abs. 4 der aktuellen der aktuell gültigen Geschäftsordnung: „Der Debattenbeitrag eines*  
240 *einzelnen Beitrags ist auf drei Minuten beschränkt.*

241 *Das Studierendenparlament erkennt darüber hinaus ein Problem in der gegenwärtigen Debattenkultur,*  
242 *sowohl in Hinblick auf Rede verhalten und Gesprächskultur als auch und vor allem in Bezug auf die*  
243 *übermäßigen Wortbeiträge männlicher Mitglieder. Um diese Problematik anzugehen, beruft das*  
244 *Studierendenparlament einen Arbeitskreis unter Beteiligung aller im Studierendenparlament*  
245 *vertretenen Listen ein.*

246 Paula Aguilar Sievers (Juso-HSG): Wir denken, dass zum Thema der Quotierung viel diskutiert  
247 worden ist und die meisten Argumente ausgetauscht sind. Eine strengere Quotierung wird  
248 etwas verändern. Unser Antrag ist dem von Finn ähnlich, aber wir denken, dass es eine  
249 grundlegende Diskussion zur Debattenkultur im Studierendenparlament geben kann. Über  
250 Paavos Vorschlag, Redezeit nach Fraktionen einzuteilen, kann man gut diskutieren. Wir haben  
251 den Arbeitskreis hinzugefügt, da er eine sofortige Lösung nicht ausschließt. Man kann im  
252 Arbeitskreis auch darüber reden, wie es funktioniert und die Quotierung auch nochmal  
253 ändern.

254 Michael Kubitscheck (LHG): Jetzt ist der Antrag, wenn der Änderungsantrag übernommen  
255 wird, akzeptabel. Rechtlich ist der Antrag in Ordnung, inhaltlich nicht, da gewählten Männern  
256 das Stimmrecht entzogen wird.

257 *Jonas Landwehr (SDS.dieLinke) übernimmt den Änderungsantrag der Juso-HSG*

258 Frederic Barlag (die LISTE): Ich habe eine technische Frage. Der Antrag der LISTE ist  
259 weitgehender, wenn der angenommen wird, wird über den Antrag des SDS nicht mehr  
260 abgestimmt?

261 Till Zeyn (Präsident): Ja.

262 Philipp Schiller (RCDS): Es wird konkurrierend abgestimmt?

263 Till Zeyn (Präsident): Wir stimmen die Anträge einzeln ab. Wenn der Antrag der LISTE  
264 angenommen wird, ist der Antrag des SDS hinfällig. Sie sind konkurrierend, aber wir stimmen  
265 sie einzeln ab. Es würde keinen Sinn machen, sie zusammen abzustimmen, da sie doch sehr  
266 unterschiedlich sind. Inhaltlich sind sie konkurrierend.

267 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag der LISTE

268 **Abstimmungsergebnis**

269 (4/8/17) – damit ist der Antrag abgelehnt.

270 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag des SDS.dieLinke in geänderter Form

271 **Abstimmungsergebnis**

272 (15/6/8) – damit ist letzterer Teil des Antrages angenommen, da die

273 Geschäftsordnungsänderung nicht die erforderliche absolute Mehrheit erreicht hat.

274

275 *„Das Studierendenparlament erkennt darüber hinaus ein Problem in der gegenwärtigen*  
276 *Debattenkultur, sowohl in Hinblick auf Rede verhalten und Gesprächskultur als auch und vor allem in*  
277 *Bezug auf die übermäßigen Wortbeiträge männlicher Mitglieder. Um diese Problematik anzugehen,*

278 *beruft das Studierendenparlament einen Arbeitskreis unter Beteiligung aller im Studierendenparlament*  
279 *vertretenen Listen ein.“*

280 **TOP 10** Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung 2018

281 Till Zeyn (Präsident) stellt den Antrag vor.

282 *Liebe Mitglieder des 61. Studierendenparlaments,*  
283 *nach §46 unserer Satzung werden zu Beginn des Jahres zwei Studierende für die Kassen- und*  
284 *Rechnungsprüfung des abgeschlossenen Haushaltsjahres gewählt. Für die Ausschreibung der*  
285 *entsprechenden Stellen, macht das Präsidium den angehängten Vorschlag.*  
286 *Vorschlag der Ausschreibung:*

287 *Liebe Studierende,*  
288 *das Studierendenparlament der Universität Münster sucht zwei Studierende für die Durchführung der*  
289 *Rechnungsprüfung und Kassenprüfung für das Haushaltsjahr 2018.*

290

291 *Aufgaben bei der Rechnungsprüfung*

292 *→ Kontrolle des Rechnungsergebnisses 2018*

293 *→ Umfangreiche Prüfung der Kassenbelege*

294 *→ Anfertigung eines Prüfungsberichtes*

295 *Aufgaben bei der Kassenprüfung*

296 *→ Zweimalige Kassenbestandsaufnahme im Jahre 2019*

297 *→ Überprüfung einzelner Buchungsvorgänge*

298 *→ Anfertigung eines Prüfungsberichtes*

299 *Bewerbungsvoraussetzungen*

300 *→ Die Bewerber\*innen müssen immatrikulierte Studierende der Universität Münster sein*

301 *→ Die Bewerber\*innen dürfen nicht Mitglied des AstA, einer Fachschaftsvertretung, eines*

302 *Fachschaftsrates oder des Studierendenparlamentes sein*

303 *→ Kenntnis der doppelten und der kameralistischen Buchführung*

304 *→ Kenntnis der Vorschriften des Landes NRW und der Studierendenschaft der Universität Münster*

305 *über die Haushalts- und Wirtschaftsprüfung*

306 *Honorar*

307 *→ € 820,- pro Person*

308 *Bewerbung*

309 *→ Bewerbungen sind schriftlich beim Präsidium des Studierendenparlaments, Schlossplatz 1, 48149*

310 *Münster oder per Mail an [stupa@uni-muenster.de](mailto:stupa@uni-muenster.de) abzugeben.*

311 *Weitere Informationen erteilt das Präsidium gern per Mail*

312

313 *Bewerbungsschluss ist der 03. Februar 2019*

314 **Abstimmungsgegenstand:** Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung 2018

315 **Abstimmungsergebnis**

316 (29/0/0) – damit ist die Ausschreibung angenommen.

317 Till Zeyn (Präsident): Der 3. Februar ist Bewerbungsschluss, falls ihr es weiterstreuen wollt.

318 Der Termin ist so gewählt, dass wir es darauffolgend in der StuPa-Sitzung vor der

319 vorlesungsfreien Zeit behandeln können.

320 **TOP 11** Antrag auf Denkmalschutz Geomuseum

321 Lars Nowak (die LISTE) stellen den Antrag vor.

322 Wertes Parlament,  
323 mitten im Herzen unserer Stadt liegt an der Pferdegasse in unmittelbarer Nähe zum Domplatz das  
324 ehemals als Landsbergsche Kurie bekannte Gebäude. Schon seit 1851 beheimatet es das Geologisch-  
325 Paläontologische Museum. Ein Museum der Universität Münster. Leider ist es seit dem März 2007  
326 wegen Umbauarbeiten geschlossen. Der Hofeingang mit einer hölzernen Mauer inklusive Tor vor der  
327 Öffentlichkeit abgeschirmt. Auf selbigem finden sich auch einige Weihinschriften der Bauträgerin für  
328 ihre Spender\*innen. Generationen von Studierenden kennen diesen Ort nun nur noch mit diesem  
329 Bauwerk. Da, wie jedes Jahr, auch aktuell angekündigt ist, dass das Museum im (über-)nächsten Jahr  
330 wiedereröffnet werde, ist nun Eile geboten!1 Setzen wir uns für die Interessen unserer Studierenden  
331 ein und stoßen einen Prozess an, der ihnen die Stadt so erhält, wie sie sie schon lange kennen. Lasst  
332 uns dafür sorgen, dass Mauer und Tor unter Denkmalschutz gestellt werden!

333 Mit denkmalpflegerischen Grüßen, Lars Nowak

334

335 Daher möge das Parlament folgendes beschließen:

336 „Das Studierendenparlament spricht sich dafür aus, dass die hölzerne Mauer inklusive des hölzernen  
337 Tores am Geologisch-Paläontologischen Museum, die zurzeit den Innenhof in Richtung Pferdegasse  
338 abschließen, unter Denkmalschutz gestellt werden.“

339 Empfänger\*innen:

340 - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung, Abteilung Stadtplanung, Städtische  
341 Denkmalbehörde, Denkmalschutz - Rektorat der Universität Münster

342 Lars Nowak (die LISTE): Der Umbau des Geomuseums ist eine unendliche Geschichte. 2007  
343 hat der Umbau begonnen, die Baustelle hier nebenan können wir immer noch betrachten. Ich  
344 kenne es nicht mehr anders, ich glaube, es gibt auch kaum noch Studierende, die es anders  
345 kennen, dementsprechend sollten wir die Mauer erhalten, wie sie ist, und die Mauer unter  
346 Denkmalschutz stellen, beziehungsweise es an den entsprechenden Stellen anregen.

347 Jan Seemann (CG): Besteht die Möglichkeit, den Innenhof für Fahrradständer fürs  
348 Fürstenberghaus zu nutzen? Dort gibt es ein Fahrradstellplatzproblem.

349 Lars Nowak (die LISTE): Diese Option wäre offen. Das ist eine sehr sinnvolle Idee. Die Fahrräder  
350 wären hinter der Mauer vor Diebstahl sicher.

351 Zwischenruf Paavo Czwikla (LHG): Wenn sich jetzt noch zwei Männer melden, dann würde die  
352 Redeliste geschlossen werden.

353 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag auf Denkmalschutz Geomuseum

354 **Abstimmungsergebnis**

355 (9/4/16) – damit ist der Antrag abgelehnt.

356 **TOP 12** Anträge aus dem Vergabeausschuss

357 Es liegen keine Anträge vor.

358 **TOP 13** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

359 Es liegen keine Anträge vor.

360

361 Till Zeyn (Präsident) schließt die Sitzung um 19:21.